

Die Energiewerkstatt ist eröffnet

Gestern fand von 11 bis 16 Uhr beim Schulhaus Kirchbünt in Grabs die **Eröffnung der Energiewerkstatt Grabs** statt. Ein breites Rahmenprogramm mit etlichen unterschiedlichen Attraktionen, ein Wettbewerb und eine Globi-Show machten den Event für die Gäste zu einem unterhaltsamen Ereignis. Text: Andreas Laternser

Vor ungefähr einem Jahr wurde in Grabs der Energiepfad feierlich eingeweiht. «Dieser verbindet und bezeichnet vorbildliche Objekte bezüglich Produktion erneuerbarer Energie sowie Energieeffizienz miteinander», erklärt die Kommission für Energie, Natur und Umwelt Grabs. Mit der neuen Energiewerkstatt soll möglich gemacht werden, den nachhaltigen Umgang mit Energie praktisch zu üben.

Bei der Eröffnung gestern konnten sich die Gäste selbst ein Bild von der Werkstatt machen und die Möglichkeiten des Projekts entdecken. Ausserdem fanden etliche Vorführungen und Ausstellungen statt, eine Globi-Show sorgte für Unterhaltung und beim Solarrennen mit Modellautos konnten die Besucher mitfieberten und dem spannenden Wettkampf folgen. Natürlich war auch für Essen und Trinken gesorgt und ein Wettbewerb sorgte für Spannung.



Atlant Bieri zeigt heisse Tricks zum Thema Energie. Globi roch danach etwas nach Grillhuhn.



Dorian beobachtet den Wassertornado im tragbaren Kleinwasserkraftwerk aus Feldkirch.

Anklage lautet auf versuchten Mord

In der Nacht auf den 8. Juni hat sich in Schaan eine schreckliche Beziehungstat ereignet. Nun ist die gerichtliche Untersuchung abgeschlossen und zeigt, welche Brutalität der Beschuldigte an den Tag gelegt hat. Text: Desirée Vogt

Das Verletzungsgutachten und das psychiatrische Gutachten liegen vor und zeigen: Der 29-jährige Mann, der seine 25-jährige Ehefrau in der Nacht auf den 8. Juni «Im Rösle» in Schaan ins Koma geprügelt hat, ist mit grosser Brutalität vorgegangen. Die Anklagepunkte lassen zudem vermuten, dass der Beschuldigte zum Zeitpunkt der Tat unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln gestanden hat. Und leider auch, dass die junge Frau noch immer mit den gesundheitlichen Folgen zu kämpfen hat – und vermutlich auch noch länger haben wird. Deshalb hat die Staatsanwaltschaft über den Beschuldigten die Anklage des versuchten Mordes verhängt. Er hat keinen Einspruch dagegen erhoben.

Der Termin der Schlussverhandlung vor dem Kriminalgericht steht noch nicht fest. Im Falle eines Schuldspruchs droht ihm eine Freiheitsstrafe von 10 bis 20 Jahren oder eine lebenslange Freiheitsstrafe.

Halbseitenlähmung und Sprachverlust

Die Staatsanwaltschaft geht davon aus, dass sich das Tatgeschehen in der Nacht zum 8. Juni über einen Zeitraum von drei Stunden erstreckt hat. Zwischen 2 und 3 Uhr soll der Beschuldigte seinem Opfer auf dem Weg von der Gapetschstrasse bis zum Feldweg «Im Rösle» mehrfach ins Gesicht geschlagen und es dabei verletzt haben – übrigens im Beisein eines sieben Monate alten Klein-

kinds, was die Staatsanwaltschaft in ihrer Mitteilung allerdings nicht mehr erwähnt.

In einer zweiten «Tatphase» soll der Beschuldigte seine Frau laut Anklage um ca. 3 Uhr auf dem Feldweg «Im Rösle» mit Faustschlägen in das Gesicht und Schlägen mit einem «stabförmigen Gegenstand» gegen den Körper sowie durch Würgen attackiert und zu Fall gebracht haben. Beim Aufprall auf den Boden hat sich die Frau ein schweres Schädel-Hirn-Trauma mit «residueller Halbseitenlähmung und Verlust der Sprechfähigkeit (Aphasie)» zugezogen. Das bedeutet, dass sie unmittelbar nach der Tat noch mit weiteren gesundheitlichen Schädigungen zu kämpfen hatte – doch die Halbsei-

tenlähmung und Aphasie sind bis zum heutigen Tag geblieben. Unklar ist, ob die Frau ein Leben lang unter diesen Beeinträchtigungen leiden müssen oder ob eine entsprechende Therapie Besserung bringt.

«Den Tod in Kauf genommen»

Die Staatsanwaltschaft geht davon aus, dass der Beschuldigte den Tod der Frau vorsätzlich in Kauf genommen hat, weshalb ihm das Verbrechen der absichtlichen schweren Körperverletzung mit Dauerfolgen sowie das Verbrechen des versuchten Mordes durch Unterlassen zu Last gelegt wird. Weiters wird er wegen einfacher Körperverletzung sowie einer Übertretung nach dem Betäubungsmittelgesetz angeklagt.